



Quartalsmitteilung zum 31. März 2017

Auf einen Blick

KONZERNUMSATZ
weitgehend im Rahmen der Erwartungen



MARKENGESCHÄFT
durch starkes Vorjahresquartal leicht rückläufig



VOLUMENGESCHÄFT
wächst um 3,0 Prozent



EBIT
erreicht 5,1 Mio €



JAHRESPROGNOSE 2017
bestätigt

Konzernkennzahlen zum 31. März

		2016	2017	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio €	64,7	62,5	-3,5%
Markengeschäft	Mio €	55,2	52,7	-4,6%
Volumengeschäft	Mio €	9,5	9,8	3,0%
Auslandsanteil	%	56,9	53,8	-3,1 PP
Rentabilität				
Bruttomarge	%	47,8	47,8	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio €	-4,5	-4,1	-8,0%
Free Cashflow	Mio €	-5,9	-5,9	-1,0%
Fremdwährungsergebnis	Mio €	-1,4	0,1	> 100%
EBIT	Mio €	6,5	5,1	-21,1%
EBIT-Marge	%	10,0	8,2	-1,8 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	6,1	4,8	-21,1%
Periodenergebnis	Mio €	4,3	3,4	-20,7%
Investitionen				
	Mio €	1,5	1,8	21,4%

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres verlief weitgehend im Rahmen unserer Erwartungen. Leifheit hat einen Konzernumsatz von 62,5 Mio € erzielt. Dies entspricht zwar einem Rückgang um 3,5 Prozent im Vergleich zu dem außerordentlich starken ersten Quartal des vergangenen Jahres. Mit einem Wachstum von 11,5 Prozent waren jedoch die ersten drei Monate das stärkste Quartal des Vorjahres. Hierin waren Aktionsumsätze in wichtigen Märkten enthalten, die im laufenden Geschäftsjahr erst in späteren Quartalen erwartet werden.

In unserem Heimatmarkt Deutschland erreichten wir im ersten Quartal 2017 ein Wachstum von 3,5 Prozent und auch in Osteuropa konnten wir unser Geschäft weiter zweistellig ausbauen. Dagegen blieben die Umsätze in Zentraleuropa und in den außereuropäischen Ländern hinter den Vorjahreswerten zurück. Im Markengeschäft ergab sich so ein Minus von 4,6 Prozent. Auf der anderen Seite konnten wir im Volumengeschäft den Umsatz um 3,0 Prozent steigern.

Die Bruttomarge blieb stabil bei 47,8 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) erreichte 5,1 Mio €. Es lag damit unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Ursache war das geringere Umsatzvolumen sowie vergleichsweise höhere Werbekosten im Markengeschäft. Mit 8,2 Prozent lag die EBIT-Marge dennoch über unserem langfristigen Mindestziel von acht Prozent.

Unser übergeordnetes Ziel heißt nachhaltiges Wachstum. Ein Grundpfeiler dafür sind neue Produkte. Im Februar haben wir auf der Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt unsere Innovationen für 2017 und 2018 vorgestellt. Darunter beispielsweise das neue Leifheit Care & Protect System, mit dem wir eine einzigartige Systemlösung für die Pflege von Holzfußböden bieten. Die neue Leifheit LinoProtect Wäschespinne mit Dreifachschutz bewahrt die Wäsche vor Regen, bleichenden UV-Strahlen und die Leinen vor Schmutz. Mit dem Soehnle Connect-Sortiment und der Connect-App bieten wir darüber hinaus ein System zur Ergänzung unserer Personen- und Körperanalysewaagen, das dem heutigen Lebensstil entspricht. Bei der Entwicklung neuer Produkte und innovativer Lösungen orientieren wir uns entsprechend der Strategie „Leifheit 2020“ an den Bedürfnissen der Verbraucher. Unsere Kompetenz für Lösungen, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen, drückt sich in unserem neuen Marken-Claim aus: „Leifheit – so geht Haushalt heute“.

Der Vorstand hat Anfang März beschlossen, der Hauptversammlung am 24. Mai 2017 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 vorzuschlagen. Jeder Aktionär soll für jede

von ihm gehaltene Leifheit-Aktie ohne Zuzahlung eine weitere Leifheit-Aktie erhalten, eine sogenannte Gratisaktie. Die neuen Aktien sollen ab dem 1. Januar 2017 gewinnberechtigt sein. Diese Maßnahme hat keinen Einfluss auf das bilanzielle Eigenkapital der Leifheit AG. Unser Ziel ist es, in Ihrem Interesse die Liquidität im Handel mit Leifheit-Aktien an der Börse weiter zu erhöhen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung darüber hinaus vor, für das vergangene Geschäftsjahr eine Basisdividende von 2,10 € je Aktie sowie eine Sonderdividende von 0,80 € auszuschütten. Damit wird die Dividende bei Zustimmung zum achten Mal in Folge erhöht. Die Basisdividende für das vorangegangene Geschäftsjahr hatte 2,00 € betragen zuzüglich einer Sonderdividende von 0,75 €.

Die Rahmenbedingungen unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr haben sich in den ersten drei Monaten nicht wesentlich verändert. Die Wirtschaft in unseren wichtigsten Zielmärkten wächst, die Konsumlaune der Verbraucher ist stabil und die Stimmung im Einzelhandel optimistisch. Risiken drohen vor allem aus dem politischen Raum.

Wir rechnen für das laufende Jahr weiter mit einem Anstieg der Konzernumsatzerlöse um 3,5 bis 4,5 Prozent. Im Markengeschäft, unserem strategischen Kerngeschäft, erwarten wir ein Umsatzplus von vier bis fünf Prozent. In unserem kleineren und volatileren Segment, dem Volumengeschäft, rechnen wir mit einem Umsatzwachstum von zwei bis drei Prozent.

Auch unsere Ergebnisprognose bleibt unverändert. Unter Berücksichtigung von signifikanten Einmaleffekten, die der Stärkung unserer Vertriebsposition im Markengeschäft dienen, rechnen wir mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) auf dem Niveau des Vorjahres.

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Thomas Radke



Dr. Claus-O. Zacharias



Ansgar Lengeling



Ivo Huhmann

Quartalsmitteilung zum 31. März 2017

Geschäftsverlauf

Starkes Vergleichsquarter prägt die Umsatzentwicklung im Konzern

Zum 31. März 2017 summierten sich die Umsätze im Leifheit-Konzern auf 62,5 Mio €. Gegenüber dem außergewöhnlich starken Vergleichszeitraum des Vorjahres ist dies ein Rückgang um 3,5 Prozent (Vorjahr: 64,7 Mio €). Mit einem Wachstum des Konzernumsatzes um 11,5 Prozent war das erste Quartal 2016 das stärkste des Vorjahres. Auf dieser Vergleichsbasis ließen die Umsatzerlöse im Markengeschäft in den ersten drei Monaten dieses Jahres in Zentraleuropa und in außereuropäischen Märkten nach. Im Volumengeschäft erzielten wir dagegen durch Aktionsgeschäfte weiteres Wachstum. In Deutschland, der Zielregion Osteuropa und im Vertriebskanal E-Commerce konnten wir weiter zulegen.

In Deutschland konnten wir den Umsatz im ersten Quartal um 3,5 Prozent auf 28,9 Mio € steigern (Vorjahr: 27,9 Mio €), der Anteil am Konzernumsatz lag bei 46,2 Prozent (Vorjahr: 43,1 Prozent). Auf den Auslandsmärkten wurden Umsätze in Höhe von 33,6 Mio € realisiert; das entspricht einem Anteil von 53,8 Prozent des Konzernumsatzes. Im Vergleichsquarter des Vorjahres erzielten wir einen Auslandsumsatz von 36,8 Mio €; der Anteil am Konzernumsatz lag bei 56,9 Prozent.

In Zentraleuropa erzielten wir im ersten Quartal 2017 einen Umsatz von 24,7 Mio € (Vorjahr: 28,3 Mio €). Das Minus von 3,6 Mio € ist vor dem Hintergrund des starken Vergleichsquarters zu sehen, das auch Aktionsgeschäfte in einzelnen Märkten beinhaltete, die im laufenden Geschäftsjahr in späteren Quartalen geplant sind. Die Umsatzerlöse gingen in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 vor allem in Frankreich, Luxemburg, in den Niederlanden, Österreich und Italien zurück; in Belgien und Spanien erzielten wir dagegen zweistelliges Wachstum.

In Osteuropa konnten wir unser Geschäft weiter deutlich ausbauen. Mit einem Plus von 15,7 Prozent stieg der Konzernumsatz im ersten Quartal 2017 auf 6,9 Mio € (Vorjahr: 6,0 Mio €). Sehr starkes Wachstum zeigten die Märkte in Ungarn, Polen und in der Tschechischen Republik.

In außereuropäischen Märkten mussten wir einzelne Rückgänge hinnehmen. Die Umsätze im ersten Quartal 2017 summierten sich dort auf 2,0 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €). Betroffen waren vor allem der Ferne Osten und die USA.

Für das erste Quartal 2017 ergab sich folgende Umsatzverteilung nach Regionen: In unserem Heimatmarkt Deutschland wurden 46,2 Prozent (Vorjahr: 43,1 Prozent), in Zentraleuropa ohne Deutschland 39,5 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent), in Osteuropa 11,1 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent) und in außereuropäischen Märkten wurden 3,2 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent) der Umsatzerlöse im Konzern erzielt.

Den Umsatz im Vertriebskanal E-Commerce konnten wir trotz der hohen Ausgangsbasis weiter steigern. Im ersten Quartal 2017 summierten sich die Umsatzerlöse im E-Commerce mit einem Plus von 1,6 Prozent auf 7,4 Mio € (Vorjahr: 7,3 Mio €).

Markengeschäft wegen hoher Vergleichsbasis (Vorjahr) leicht rückläufig

Das Markengeschäft ist unser strategisches Kerngeschäft und das größere der beiden Segmente im Leifheit-Konzern. Es umfasst die Aktivitäten mit Produkten der Marken Leifheit und Soehnle. Im ersten Quartal des laufenden Jahres erzielten wir im Markengeschäft einen Umsatz von 52,7 Mio € (Vorjahr: 55,2 Mio €). Gegenüber der starken Basis des Vergleichsquarters entspricht dies einem Rückgang um 4,6 Prozent. In den ersten drei Monaten 2016, dem stärksten Quartal des Vorjahres, war unser Markengeschäft um 11,6 Prozent gewachsen. Hierin waren Aktionsumsätze enthalten, die im laufenden Geschäftsjahr in späteren Quartalen geplant sind. Der Anteil des Markengeschäfts am Konzernumsatz lag im ersten Quartal 2017 bei 84,3 Prozent (Vorjahr: 85,3 Prozent).

Die Umsatzerlöse in den Produktkategorien Reinigen und Wäschepflege blieben weitgehend stabil. In den Produktkategorien Küche und Wellbeing (Soehnle) mussten wir dagegen Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

In Deutschland entwickelten sich die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2017 auf Vorjahresniveau. Belgien und Spanien zeichneten sich durch zweistellige Wachstumsraten aus. In Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Italien mussten wir dagegen Rückgänge hinnehmen. In den meisten dieser Märkte war die Vergleichsbasis durch ausgeprägtes Wachstum im ersten Quartal 2016 sehr hoch. Unsere osteuropäischen Zielmärkte entwickelten sich im ersten Quartal erneut erfreulich, teilweise mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten. Außereuropäische Märkte entwickelten sich ebenfalls teilweise rückläufig, insbesondere im Fernen Osten. Die Umsatzerlöse in den USA blieben stabil.

Volumengeschäft profitiert von Aktionsgeschäften

Das Volumengeschäft ist das deutlich kleinere Segment des Leifheit-Konzerns und wird unter klaren Profitabilitätsgesichtspunkten geführt. Es unterstützt das Geschäft mit den Marken Leifheit und Soehnle. Im ersten Quartal erzielten wir im Volumengeschäft einen Umsatz in Höhe von 9,8 Mio € (Vorjahr: 9,5 Mio €). Dies ist ein Plus von 3,0 Prozent gegenüber einer starken Vergleichsbasis: Im ersten Quartal des Vorjahres war der Umsatz im Volumengeschäft um 10,5 Prozent gestiegen. Durch den gleichzeitigen Umsatzrückgang im Markengeschäft lieferte das Volumengeschäft im ersten Quartal 15,7 Prozent der Konzernerlöse (Vorjahr: 14,7 Prozent).

Das Volumengeschäft ist stark auf Deutschland, Frankreich und die USA fokussiert. In Osteuropa sind wir in diesem Segment nicht aktiv. Im ersten Quartal konnten wir den Umsatz in Deutschland durch Aktionsgeschäfte deutlich ausbauen. Auch die Umsatzerlöse mit Wäschepflegeprodukten von Herby in Frankreich entwickelten sich im Berichtsquartal sehr positiv, während Birambeau erwartungsgemäß nicht an die außergewöhnlich starke Vorjahresentwicklung anknüpfen konnte. Insgesamt waren die Umsätze in Frankreich in den ersten drei Monaten daher leicht rückläufig. Das Projektgeschäft in den USA entwickelte sich dagegen weitgehend stabil.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entwicklung der Ertragslage

Ergebnis unter Vorjahr

In den ersten drei Monaten 2017 erreichten wir ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 5,1 Mio € (Vorjahr: 6,5 Mio €). Der Rückgang um 1,4 Mio € resultierte im Wesentlichen aus den fehlenden Deckungsbeiträgen der gesunkenen Umsatzerlösen. Hinzu kamen vergleichsweise höhere Werbekosten im Markengeschäft. Nach 10,0 Prozent im Vorjahresquartal erreichte die EBIT-Marge 8,2 Prozent und liegt damit über unserem langfristigen Mindestziel von acht Prozent.

Im ersten Quartal 2017 erreichten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 4,8 Mio € (Vorjahr: 6,1 Mio €), das sich entsprechend dem EBIT entwickelte. Nach Abzug der Steuern ergab sich für die ersten drei Monate ein Periodenergebnis von 3,4 Mio € (Vorjahr: 4,3 Mio €).

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis fiel im ersten Quartal 2017 um 1,1 Mio € auf 29,9 Mio € (Vorjahr: 31,0 Mio €). Das Bruttoergebnis errechnet sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Kosten der Umsatzerlöse. Dieser Rückgang im Berichtszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den fehlenden Deckungsbeiträgen.

Die Bruttomarge blieb mit 47,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 47,8 Prozent) stabil. Sie definiert sich als Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren. Sie lagen mit 1,3 Mio € um 0,1 Mio € über dem Vorjahreswert. Die personelle Verstärkung im Bereich Forschung und Entwicklung und externe Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der strategisch angestrebten Stärkung der Innovationskraft des Konzerns stehen, führten zu diesem Anstieg.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten, die neben Werbe- und Marketingkosten auch Ausgangsfrachten und Versandkosten beinhalten, betragen im Berichtszeitraum 18,8 Mio € (Vorjahr: 17,6 Mio €) und stiegen damit um 1,2 Mio €. Dies lag im Wesentlichen an höheren Werbeaufwendungen von 0,8 Mio € sowie gestiegenen Personalkosten und Provisionen.

Verwaltungskosten

Unsere Verwaltungskosten stiegen in den ersten drei Monaten um 0,2 Mio € auf 4,8 Mio € (Vorjahr: 4,6 Mio €). Die Verwaltungskosten stiegen wegen höherer Vorstandstantieme aufgrund einer Austrittsvereinbarung. Neben den Personalaufwendungen und Dienstleistungen enthalten die Verwaltungskosten auch die Aufwendungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen.

Fremdwährungsergebnis

Unser Fremdwährungsergebnis stieg in den ersten drei Monaten 2017 um 1,5 Mio € auf 0,1 Mio € (Vorjahr: –1,4 Mio €). Es enthielt Aufwendungen aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften von 0,4 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €), Erträge aus Fremdwährungsbewertungen von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) und realisierte Kursenerträge von 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €).

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis lag mit –0,3 Mio € in etwa auf Vorjahresniveau und enthielt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen.

Steuern

In den ersten drei Monaten 2017 betragen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 1,4 Mio € (Vorjahr: 1,8 Mio €). Die Steuerquote betrug 29,5 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent). Sie setzt die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern ins Verhältnis.

Segmentergebnisse

Im Markengeschäft erreichten wir im ersten Quartal 2017 ein EBIT von 4,3 Mio € (Vorjahr: 6,0 Mio €). Die Bruttomarge stieg aufgrund von Kunden- und Produktmix- sowie Währungseffekten von 50,1 Prozent im Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 50,9 Prozent. Der Deckungsbeitrag betrug 22,9 Mio € (Vorjahr: 24,0 Mio €). Der Rückgang um 1,1 Mio € resultierte hauptsächlich aus den fehlenden Deckungsbeiträgen der gesunkenen Umsatzerlöse. Der Deckungsbeitrag definiert sich als Bruttoergebnis abzüglich Provisionen und Ausgangsfrachten. Der Rückgang des EBIT im Markengeschäft um 1,7 Mio € resultierte neben den fehlenden Deckungsbeiträgen der gesunkenen Umsatzerlöse, aus gestiegenen Werbekosten sowie dem Anstieg der Vorstandstantieme. Gegenläufig wirkte der Anstieg des Fremdwährungsergebnisses im Markengeschäft.

Im Volumengeschäft betrug das EBIT 0,8 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €). Die Bruttomarge fiel von 34,7 Prozent im Vorjahr auf 31,3 Prozent. Der Deckungsbeitrag lag mit 2,7 Mio € um 0,2 Mio € unter dem Vorjahresniveau von 2,9 Mio €. Der Rückgang des Deckungsbeitrags wurde überkompensiert durch die Verbesserung des Fremdwährungsergebnisses im Volumenbereich.

Entwicklung der Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31. März 2017 betrug unser Verschuldungsgrad 56,0 Prozent und lag damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 0,3 Prozentpunkte niedriger.

Unsere Schulden bestanden zum 31. März 2017 im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 70,1 Mio €, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 53,4 Mio € sowie aus sonstigen Rückstellungen von 9,7 Mio €. Wie in den Vorjahren hatten wir keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, betrug 44,0 Prozent (31. Dezember 2016: 43,7 Prozent).

Analyse der Konzernliquidität

Die Konzernliquidität fiel in den ersten drei Monaten 2017 um 5,9 Mio € und belief sich zum 31. März 2017 auf 63,6 Mio €. Wir verfügten zum 31. März 2017 über Guthaben bei Kreditinstituten von 34,6 Mio €. Sie umfassten Sichteinlagen und innerhalb von drei Monaten kündbare Festgelder. Die finanziellen Vermögenswerte beinhalteten Anleihefonds in Höhe von 29,0 Mio €.

Der Rückgang der Konzernliquidität zum 31. März 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 5,9 Mio € betraf hauptsächlich den saisonbedingten Anstieg des Working Capital um 11,5 Mio €.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 4,1 Mio € (Vorjahr: 4,5 Mio €) und lag damit um 0,4 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Dabei wurde das niedrigere Periodenergebnis von dem niedrigeren Aufbau des Working Capitals überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 1,7 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit enthielt ausschließlich die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte in Form von Anleihefonds von 5,0 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €).

Free Cashflow

In den ersten drei Monaten 2017 belief sich der Free Cashflow auf –5,9 Mio € (Vorjahr: –5,9 Mio €). Die Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierungen oder für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen aus Veräußerungen von Unternehmensbereichen.

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur zum 31. März 2017

Unsere Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 von 239,4 Mio € um 3,8 Mio € auf 243,2 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Stichtag am 31. März 2017 mit 174,7 Mio € um 4,1 Mio € über dem Wert des Bilanzstichtages 2016 (31. Dezember 2016: 170,6 Mio €). Dabei fiel die Liquidität um 5,9 Mio €. Die Forderungen stiegen umsatzbedingt

um 10,9 Mio € auf 59,6 Mio € und die Vorräte um 2,8 Mio € auf 45,1 Mio €. Dem stand der Rückgang der kurzfristigen derivativen Vermögenswerte um 1,5 Mio € und der Rückgang der Umsatzsteuerforderungen um 2,0 Mio € im Vergleich zum 31. Dezember 2016 gegenüber.

Unsere langfristigen Vermögenswerte lagen Ende März mit 68,4 Mio € um 0,4 Mio € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Dabei gingen die langfristigen derivativen Finanzinstrumente um 0,5 Mio € zurück.

Die Zeitwerte aller aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumente fielen in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 um 2,0 Mio € auf 6,3 Mio € aufgrund der Realisation der für das erste Quartal 2017 abgeschlossen Devisentermingeschäfte sowie des etwas stärkeren US-Dollars und HK-Dollars am 31. März 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016. Neue Derivate wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum 31. März 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 2,1 Mio € auf 60,1 Mio €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten stiegen stichtagsbedingt um 2,2 Mio €.

Die langfristigen Schulden fielen zum Stichtag um 0,6 Mio € auf 76,2 Mio € im Vergleich zum 31. Dezember 2016. Die passiven latenten Steuern fielen um 0,4 Mio € aufgrund des Rückgangs der aktiven derivativen Finanzinstrumente.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 stieg das Eigenkapital zum 31. März 2017 um 2,3 Mio € auf 106,9 Mio €. Dies resultiert aus dem positiven Periodenergebnis von 3,4 Mio € und dem negativen sonstigen Ergebnis von 1,1 Mio €.

Investitionen

Die Investitionen in den ersten drei Monaten 2017 betragen 1,8 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €) und betrafen im Wesentlichen Werkzeuge für Neuprodukte, Maschinen, Rationalisierungsinvestitionen für Produktionsanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Wesentliche Veräußerungen von Anlagevermögen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

Die Investitionsquote – die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – belief sich auf 1,1 Prozent. Im Markengeschäft investierten wir 1,7 Mio €, im Volumengeschäft 0,1 Mio €. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €) gegenüber.

Prognose der voraussichtlichen Entwicklung

Stabiles Wachstum hält ungeachtet bestehender Risiken an

Der Internationale Währungsfonds (IWF) veröffentlichte im April seinen neuen Ausblick auf die Weltwirtschaft. Aus Sicht des IWF hat das Wachstum der Wirtschaftsleistung Fahrt aufgenommen und diese Entwicklung soll anhalten. Nach einem Wachstum von 3,1 Prozent im Jahr 2016 erwartet der IWF nun Wachstumsraten von 3,5 Prozent in diesem und 3,6 Prozent im nächsten Jahr. Gegenüber der Aktualisierung vom Januar wurde die Prognose für 2017 um 0,1 Prozentpunkte nach oben korrigiert. Risiken sieht der IWF vor allem aus dem politischen Raum und nennt unter anderem zunehmende Abschottungstendenzen und die öffentliche Verschuldung vieler Länder.

Für die USA prognostiziert der IWF unverändert ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,3 Prozent im Jahr 2017 und 2,5 Prozent im Jahr 2018. Die Schätzungen für China wurden nach oben korrigiert. Wegen umfangreicheren staatlichen Stützungsmaßnahmen erwartet der IWF nun ein Wachstum des BIP von 6,6 Prozent in diesem und 6,2 Prozent im folgenden Jahr. Auch in Russland rechnet der IWF mit deutlich stärkerem Wachstum. Nach der Rezession im vergangenen Jahr prognostiziert er für 2017 und 2018 nun jeweils ein Wachstum von 1,4 Prozent.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute ifo (München), Insee (Paris) und Istat (Rom) rechnen in ihrer Aprilprognose mit einer Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs im Euroraum. Auf der Grundlage von gestiegenen Einkommen und der günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt erwarten sie ein Wachstum von 1,6 Prozent in diesem Jahr. Treiber bleibt der private Konsum, trotz Belastung durch höhere Inflationsraten. Ifo, Insee und Istat weisen gleichzeitig auf die Unsicherheit durch mögliche Änderungen wichtiger Rahmenbedingungen hin. Dazu gehören die Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, die Folgen von Wahlen in wichtigen Mitgliedsländern und die Handelsbeziehungen zu den USA.

In Deutschland befindet sich die Wirtschaft weiter in einem moderaten Aufschwung, so urteilen die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose. Maßgeblicher Antrieb bleibt auch hier der private Konsum, selbst wenn die Institute mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von 1,8 Prozent im laufenden Jahr rechnen. Das Bruttoinlandsprodukt soll in diesem Jahr um 1,5 Prozent wachsen.

Stimmung der Wirtschaft ist weiter optimistisch

Der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stieg nach einem leichten Rückgang zu Jahresbeginn in den Folgemonaten deutlich. Die Einschätzung der aktuellen Lage und die Zukunftserwartungen der Unternehmen verbesserten sich. Auch die Stimmung im Einzelhandel trug dazu bei. Der vom Münchner ifo Institut erhobene Index erreichte im März 112,3 Punkte. Das war der höchste Wert seit Juli 2011. Der Business Climate Indicator der Europäischen Kommission für die Wirtschaft im Euroraum blieb im März nach einem Anstieg im Februar stabil bei 0,82 Punkten. Im Euroraum wurde ebenfalls zuletzt im Juni 2011 ein besserer Wert erreicht.

Konsumlaune der Verbraucher trotz leichter Verunsicherung

Der Anstieg der Inflation durch steigende Energiepreise und die Verunsicherung über die Politik des neuen US-Präsidenten beeinflussten nach Daten des Marktforschungsunternehmens GfK die Stimmung der deutschen Verbraucher. Bis Februar 2017 war der Konsumklimaindikator der GfK auf 10,2 Punkte gestiegen. Mit 9,8 Punkten lag er im April dagegen wieder auf dem Niveau von Dezember 2016. Die Konsumenten bleiben trotz allem in Kauf-laune, so die GfK. Denn der Konsumklimaindikator liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau. Eine ähnliche Entwicklung nahm der Consumer Confidence Indicator der Europäischen Kommission. Nach einer leichten Delle im Februar erholte sich der Indikator für den Euroraum im März wieder um 1,2 Punkte. In der gesamten Europäischen Union stieg das Verbrauchervertrauen gleichzeitig um 1,0 Punkte.

Wechselkurs des US-Dollars bleibt weitgehend stabil

Im ersten Quartal 2017 wurde ein Euro für 1,06 bis 1,08 US-Dollar gehandelt. Auf diesem Niveau verharrte der Wechselkurs, obwohl die Zentralbank der USA im März den Leitzins erneut erhöhte. Es wird erwartet, dass im Lauf des Jahres weitere Zinserhöhungen folgen. Dadurch könnte der US-Dollar weiter zulegen. Auf der anderen Seite will die Europäische Zentralbank ihre bisherige Geldpolitik wohl unverändert fortsetzen. Und es gibt Anzeichen dafür, dass die neue US-Administration einen steigenden Dollarkurs kritisch sieht. Prognosen rechnen daher mit einer weitgehend stabilen Wechselkursentwicklung oder einer leichten Aufwertung des US-Dollars bis zur Parität. Der Durchschnitt der Prognosen für den Jahreswechsel 2017/2018 liegt unverändert bei einem Kurs von 1,05 US-Dollar je Euro.

Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr

In unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums in unseren wichtigsten Absatzmärkten. Gleichzeitig erwarten wir, dass der private Konsum unverändert Treiber des Wachstums bleiben wird. Als Risikofaktoren sehen wir z.B. unerwartete wirtschaftspolitische Maßnahmen einzelner Staaten, die Ergebnisse anstehender Wahlen in mehreren EU-Ländern oder ein Anziehen der Inflation im Euroraum. Seit dem Zeitpunkt unserer Prognose veränderten sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich.

Der leichte Rückgang des Konzernumsatzes im ersten Quartal ist vor allem der hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr geschuldet und liegt weitgehend im Rahmen unserer Erwartungen. Das fehlende Umsatzvolumen wird nach unserer Planung in den noch folgenden Quartalen ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir daher weiter mit einem Anstieg der Konzernumsatzerlöse um 3,5 bis 4,5 Prozent. Im Markengeschäft, unserem strategischen Kerngeschäft, erwarten wir ein Umsatzplus von vier bis fünf Prozent. In unserem kleineren und volatileren Segment, dem Volumengeschäft, planen wir mit einem Umsatzwachstum von zwei bis drei Prozent.

Unsere Ergebnisprognose bleibt ebenfalls unverändert. Durch Investitionen in die Neuordnung des Vertriebs im Markengeschäft fallen in diesem Jahr voraussichtlich Einmaleffekte in Höhe von 2,0 bis 2,5 Mio € an. Unter Berücksichtigung dieser Einmaleffekte rechnen wir mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) auf dem Niveau des Vorjahres.

Der ausführliche Prognosebericht für das laufende Geschäftsjahr findet sich im zuletzt veröffentlichten Jahresfinanzbericht des Leifheit-Konzerns für das Geschäftsjahr 2016. Für Erläuterungen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie zu Chancen und Risiken verweisen wir ebenfalls auf diesen Bericht. Er steht unter finanzberichte.leifheit-group.com auf unserer Homepage zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung

T €	1. Januar bis 31. März 2016	1. Januar bis 31. März 2017
Umsatzerlöse	64.705	62.471
Kosten der Umsatzerlöse	-33.752	-32.615
Bruttoergebnis	30.953	29.856
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.147	-1.258
Vertriebskosten	-17.589	-18.836
Verwaltungskosten	-4.636	-4.841
Sonstige betriebliche Erträge	327	233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-122
Fremdwährungsergebnis	-1.378	85
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	6.482	5.117
Zinserträge	20	13
Zinsaufwendungen	-392	-311
Sonstiges Finanzergebnis	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	6.110	4.819
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.827	-1.422
Periodenergebnis	4.283	3.397
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-3.636	-
Ertragsteuer aus versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.058	-
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-75	-16
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-13	-6
Ertragsteuer aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4	2
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-4.082	-1.227
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows	1.204	154
Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-10
Ertragsteuer aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	3
Sonstiges Ergebnis	-5.540	-1.100
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.257	2.297
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	0,90 €	0,71 €

Bilanz

T €	31. Dez. 2016	31. März 2017
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.507	34.612
Finanzielle Vermögenswerte	23.994	29.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.703	59.579
Vorräte	42.294	45.070
Forderungen aus Ertragsteuern	525	749
Derivative Finanzinstrumente	6.405	4.930
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.138	798
Summe kurzfristige Vermögenswerte	170.566	174.743
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	36.911	37.192
Immaterielle Vermögenswerte	19.261	19.142
Latente Steueransprüche	10.616	10.574
Forderungen aus Ertragsteuern	–	–
Derivative Finanzinstrumente	1.914	1.388
Sonstige langfristige Vermögenswerte	148	151
Summe langfristige Vermögenswerte	68.850	68.447
Summe Vermögenswerte	239.416	243.190
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	51.166	53.363
Derivative Finanzinstrumente	–	11
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	299	422
Sonstige Rückstellungen	6.544	6.313
Summe kurzfristige Schulden	58.009	60.109
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.218	70.090
Sonstige Rückstellungen	3.434	3.359
Latente Steuerschulden	3.132	2.712
Derivative Finanzinstrumente	7	6
Sonstige langfristige Schulden	–	–
Summe langfristige Schulden	76.791	76.167
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Kapitalrücklage	17.026	17.026
Eigene Anteile	–7.445	–7.445
Gewinnrücklagen	91.991	95.389
Sonstige Rücklagen	–11.956	–13.056
Summe Eigenkapital	104.616	106.914
Summe Eigenkapital und Schulden	239.416	243.190

Kapitalflussrechnung

T €	1. Januar bis 31. März 2016	1. Januar bis 31. März 2017
Periodenergebnis	4.283	3.397
Berichtigungen für Abschreibungen	1.518	1.577
Veränderung der Rückstellungen	-400	-434
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-1	1
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.399	-11.526
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.213	2.298
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	1.724	560
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4.488	-4.127
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.489	-1.808
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	46	61
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.443	-1.747
Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte	-	-5.011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-5.011
Effekte aus Wechselkursdifferenzen	-49	-10
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-5.980	-10.895
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	64.200	45.507
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode	58.220	34.612

Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Unternehmensbereichen zum 31. März 2017		Marken- geschäft	Volumen- geschäft	Summe
Umsatzerlöse	Mio €	52,7	9,8	62,5
Bruttomarge	%	50,9	31,3	47,8
Deckungsbeitrag	Mio €	22,9	2,7	25,6
Segmentergebnis (EBIT)	Mio €	4,3	0,8	5,1
Abschreibungen	Mio €	1,4	0,2	1,6

Kennzahlen nach Unternehmensbereichen zum 31. März 2016		Marken- geschäft	Volumen- geschäft	Summe
Umsatzerlöse	Mio €	55,2	9,5	64,7
Bruttomarge	%	50,1	34,7	47,8
Deckungsbeitrag	Mio €	24,0	2,9	26,9
Segmentergebnis (EBIT)	Mio €	6,0	0,5	6,5
Abschreibungen	Mio €	1,3	0,2	1,5

Informationen über die Segmente und deren Steuerung sind dem Jahresfinanzbericht 2016 zu entnehmen.

Ergänzende Informationen

Diese Quartalsmitteilung wurde von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Ergebnisse des aktuellen Berichtsquartals lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die von Leifheit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme eventuell erstmals anzuwendender Rechnungslegungsvorschriften, denen des letzten veröffentlichten Konzernabschlusses zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung findet sich im Anhang des Jahresfinanzberichts 2016 des Leifheit-Konzerns.

Er steht unter finanzberichte.leifheit-group.com auf unserer Homepage zur Verfügung.

Veränderungen im Konsolidierungskreis oder wesentliche Änderungen der Organisationsstruktur bzw. des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Disclaimer

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten

oder sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Leifheit weder beabsichtigt noch übernimmt Leifheit eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Diese Quartalsmitteilung liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Finanzkalender

24. MAI 2017

HAUPTVERSAMMLUNG

12:00 Uhr (MESZ), Deutsche Nationalbibliothek,
Frankfurt am Main



10. AUGUST 2017

HALBJAHRESFINANZBERICHT

zum 30. Juni 2017



9. NOVEMBER 2017

QUARTALSMITTEILUNG

zum 30. September 2017

Kontakte

Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations:

Telefon: +49 2604 977-218

Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet:

www.leifheit-group.com

E-Mail: ir@leifheit.com